

Ausgabe: April-Mai 2017

Thema: Misereor Fastenaktion - Milchwirtschaft

Burkina Faso – „Land der aufrechten Menschen“

Die frühere französische Kolonie Obervolta in Westafrika erhielt ihren heutigen Namen erst 1984. Er wurde aus zwei einheimischen Sprachen zusammengesetzt und bedeutet „Land der aufrechten Menschen“. Burkina Faso zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Die Bevölkerung lebt mehrheitlich vom Ackerbau und von der Viehzucht. Fast die Hälfte der Böden ist jedoch durch Übernutzung und Erosion geschädigt und wenig fruchtbar. Das Klima ist tropisch mit Regen- und Trockenzeiten. Seen und Tümpel sind wichtige Wasserspeicher, trocknen aber in Dürreperioden aus. Davon ist vor allem der Norden betroffen, der zur Sahelzone gehört.

Globale Milchwirtschaft und die Auswirkungen auf die Milchwirtschaft in Burkina Faso

Nach dem Wegfall der europäischen Milchquote im Jahr 2015 sind die Erzeugerpreise für Milch in Deutschland kontinuierlich gesunken – im Mai 2016 auf 24 Cent für den Liter. Europäische Milchbetriebe leiden unter dem immensen Preisverfall und produzieren zum Ausgleich immer mehr Milch. Überschüssige Milch aus Europa wird in Form von Milchpulver nach Burkina Faso und in andere afrikanische Länder exportiert. Dort lässt sich dann die im Land produzierte Milch nicht mehr verkaufen, weil sie im Vergleich zum europäischen Milchpulver zu teuer ist. Daher sind die Menschen in Burkina Faso, die von Milchviehhaltung leben, darauf angewiesen, dass sie ihre Milch möglichst gut verarbeiten können – damit sie haltbar wird, damit sie sich als qualitativ hochwertiges Produkt gegen die billige Konkurrenz aus dem Ausland durchsetzen kann und so ein ausreichendes Einkommen garantiert.



Lösungsansätze

Burkina Faso kann etwas tun

- Investitionen des Staates Burkina Faso in den Sektor
 - um die Infrastruktur auszuweiten und den Futteranbau, die Leistungsfähigkeit der Kühe sowie Milchtransport und -verarbeitung zu verbessern.
- Höhere Importzölle (als die aktuellen fünf Prozent)
 - Milchwirtschaft kann sich weiter entwickeln und konkurrenzfähig werden

Unsere Verantwortung in der EU

- EU-weites Instrument zur Mengensteuerung
 - ausbalancierte Produktion
- nur so viel produzieren, wie unsere Bevölkerung zu angemessenen Preisen auch nachfragt
 - keine Billigmengen zum Dumping in andere Länder

Impuls

„Unsere individualistischen Gesellschaften in den Ländern des Nordens fordern und fördern die Einzelnen. Vielleicht ist der kulturelle Gegensatz zwischen individualistischem Handeln bei uns und gemeinschaftlichem Agieren in den Gesellschaften des Südens eine der großen Herausforderungen, die es zu anzunehmen gilt, wenn wir ein gutes Leben für alle Menschen auf dieser Erde verwirklichen wollen. Dass dies erfolgreich gelingen kann, drückt auch ein Sprichwort aus Burkina Faso aus: „Wenn ein Elefant und ein Kamel das Feld zusammen bestellen, wird es groß.“ Das heißt, gerade die Zusammenarbeit ungleicher Partner hat großes Potenzial“

Quellen und mehr Informationen unter

Texte (abgeändert/ zusammengefasst) und Bild aus den Materialien der Misereor Fastenaktion 2017:

- <https://www.misereor.de/mitmachen/fastenaktion/>
- <https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/studie-die-milch-machts-2012.pdf>
- <https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/studie-billiges-milchpulver-fuer-die-welt-2015.pdf>

! Empfehlen Sie den Newsletter gerne weiter. Um den Newsletter zu abonnieren melden Sie sich unter www.st-johannis-glandorf.de/gemeindeleben/faire-gemeinde/newsletter/index.php an.